

Zwei Jahrzehnte Bibliothek. Information. Technologie: *b.i.t.online*

Eine Gratulation von Georg Ruppelt

Es ist zwar kein Jubiläum in der Nachfolge des Heiligen Jahres 1300, nach dem in der christlichen Tradition danach Jubiläen alle 100, 50 und 25 Jahre gefeiert wurden, aber es ist ein besonderer Jahrestag, der in der Arbeitswelt, in der Wirtschaft wie im privaten Leben gern als „rund“ bezeichnet wird. Und rund ist unser Geburtstagskind in vielfacher Hinsicht geworden. So umfassten die ersten vier Hefte des Jahres 1998 388 Seiten, die sechs Hefte von 2016 sind insgesamt 592 Seiten stark.

Von Anfang an dabei war verlagsseitig Erwin König, zunächst als Objektleiter und Geschäftsführer, seit letztem Jahr als Inhaber des „b.i.t.verlags“, der auch die b.i.t.online begleitenden Zeitschriften „fachbuchjournal“ und „Library Essentials“ herausgibt. Über die derzeitige Redaktion informiert das Impressum dieser Ausgabe.

Vor zehn Jahren durfte der Schreiber dieser Zeilen schon einmal das damals zehnjährige Geburtstagskind verbal beglückwünschen. 2008 war er noch dienstlich und ehrenamtlich im Bibliotheks- und Kulturbereich aktiv, heute unterhält er als freier Autor und Herausgeber publizistischen Kontakt zu diesen Bereichen. Da sich an seiner Beurteilung der Jahre von 1998 bis 2008 aber nichts geändert hat, erlaubt er sich, diesen Beitrag nur wenig verändert hier noch einmal wiederzugeben, auch um den Lesern jedweden Alters und jedweder Geschlechtszugehörigkeit die Recherche nach diesem Beitrag zu ersparen (1/2008). Anschließend wollen wir einen kurzen Blick in die darauffolgenden zehn Jahre werfen.

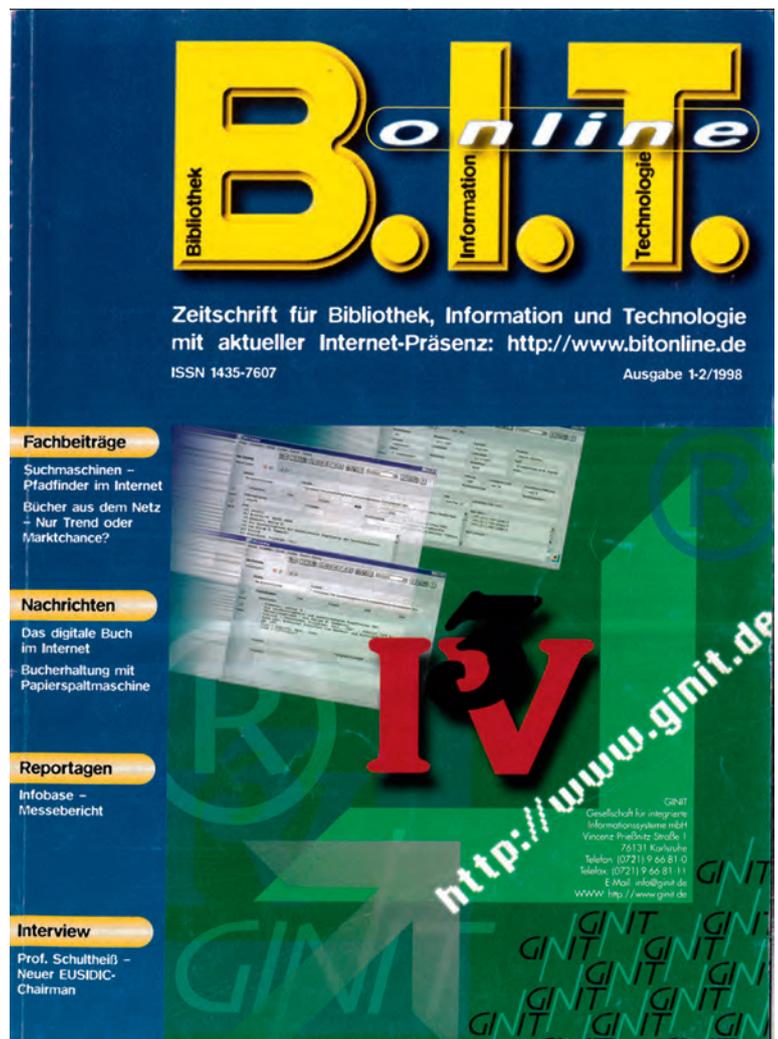
Die ersten zehn Jahre

Eine wohl gewachsene, fruchtbringende und anerkannte Hybride

– B.I.T.online ist zehn Jahre alt geworden

Zehn Jahre sind eine kurze Zeit – etwa für Bäume oder für Bibliotheken. Zehn Jahre sind eine lange Zeit – zum Beispiel für Menschen, besonders wenn sie jung sind, und sie sind auch eine lange Zeit für neu gegründete Zeitschriften. [...]

Von Anfang an weiter ausgreifen wollten die Gründer der „Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie mit aktueller Internetpräsenz: B.I.T.online“,



als sie 1998 das junge Pflänzchen in die Informations- und Bibliothekslandschaft setzten. Das waren verlagsseitig Erwin König, von der Bibliotheksseite die unten genannten Herausgeber.

Internationalität (dazu gehören Abstracts in drei Sprachen) und Intermedialität waren und sind ein Anspruch, den die Zeitschrift seit zehn Jahren erfüllt. Die Zeichen einer Zeit erkennend und nutzend, in der die Idee von Hybridbibliotheken Platz zu greifen begann, wurde dieses neue Pflänzchen von den Herausgebern als Hybride gedacht und gemacht – eine gedruckte Zeitschrift „mit aktueller Internetpräsenz“. Deutlicher und kürzer als ihr Untertitel kann man es nicht ausdrücken.

Auf eine den Gründervätern und -müttern und dem Wiesbadener Verlag vermutlich oft gestellte Frage antworteten im Editorial des ersten Heftes mit dem Titel „Warum eine neue Zeitschrift?“ die Herausgeber Rolf Fuhlrott, Sigrid Reinitzer, Christoph-Hubert Schütte und Willi Treichler u. a.: „In unserer schnelllebigen Zeit ist das, was heute geschrieben wird, morgen schon veraltet und oft sogar schon überholt,

lekkommunikation, Multimedia und Internet sowie der Bereich der Technologie, der bei der äußeren Hülle, dem Gebäude, beginnt und sich fortsetzt über Innenausstattung, Einrichtung und Geräte und damit schließlich in den Informationsbereich mündet mit der Datenverarbeitung in multimedialer Form. Auch soll das Spektrum nicht allein auf Bibliotheken begrenzt bleiben, sondern auch alle verwandten Gebiete, insbe-

Inhaltsverzeichnis

ABSTRACTS / RESUMÉES	4	Wolfgang Wächter Die Papierspaltmaschine im Zentrum für Bücherhaltung	49	Silke Großmann „Your Global Link to Business Information“ Die 14. Infobase in Frankfurt Ein Messebericht	85	SIERA-ONL V2.0 – Erwerbung „state of the art“ von SISIS	98
IMPRESSUM	6	Jürgen Tschirner und Yvonne Primke Das Marketing-Konzept eines „elektronischen“ Kundenbetreuers für wissenschaftliche Bibliotheken	53	Schnelle Amortisation durch optimale Synergieeffekte 13v-Technologie von GINIT integriert alle Bibliotheks-Geschäftsgänge	90	Neuerungen bei B.O.N.D.	98
AUTORENHINWEISE	6	Albert Hahn SISIS-SunRise Freigabe der ersten Komponenten – Innovation für die Zukunft	57	Rose Neven Erfahrungen mit BiblioMatik	92	First search wird sieben Jahre alt	100
EDITORIAL	7	Benedikt Ostendarp CD-ROM-Datenbanken über den CD-Manager	61	DAS AKTUELLE INTERVIEW		KURZ NOTIERT	
FACHBEITRÄGE		Ingrid Sand und Simone Vetter Ausleihe erfolgreich umgestellt – Buchsicherung vergessen! Wer denkt schon dran?	64	EUSIDIC bestellt Prof. Schultheiß zum Chairman B.I.T.online interviewte Prof. Dr. Ing. Georg Friedrich Schultheiß	88	CultH Cultural Heritage in the Global Village Symposium und Ausstellung, 5.-11.11.1998	101
Michael W. Mönich Suchmaschinen und Metasuchmaschinen – Pfadfinder im Internet	9	Christian Schögl Fachhochschule-Studiengang Informationsberufe in Eisenstadt – ein erster Erfahrungsbericht	67	DIGIT@L NEWS		Sind Bibliotheken fit für das neue Jahrtausend?	102
Arnoud de Kemp DOI (Digital Object Identifier) ermöglicht Online-Veröffentlichungen vor Drucklegung	21	Robert Klaus Jopp Der Neubau der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften Köln	69	Patentdaten kostenlos im Internet – Wettbewerbsverzerrung befürchtet	93	Bibliotheken im Fokus	103
Günter Radestock Veröffentlichungsverzeichnis/Volltextarchiv: Ein digitales Archiv für Veröffentlichungen der Universität Karlsruhe	25	Clemens Deider Neuigkeiten von der CeBIT 98 für die bibliothekarische Anwendung	74	FIZ Karlsruhe präsentiert neue Informationsdienste im Web	94	Bertelsmann verkauft Wila Verlag	103
Birgit Weber Bücher aus dem Netz – Nur ein Trend oder echte Marktchancen?	31	Vera Münch Und was es sonst noch auf der CeBIT gab Ein Blick über die bibliothekarische Grenze	83	World Affairs goes WWW and becomes European – Neue Navigationshilfe im Netz für Retrieval bei KTS	95	Weitere Meldungen	104
NACHRICHTENBEITRÄGE				Deutsche Online-Markendatenbank freigegeben	96	REZENSIONEN	
Reinhard Ecker Das digitale Buch im Internet – Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung	35			Bargeldlos bezahlen in der Stadtbibliothek Celle	96	Der wohlinformierte Mensch. Eine Utopie.	105
Werner Hinzpeter www.campus.de Kaum Anschluß unter dieser Nummer	41			Fleischmann Software informiert zum Thema Jahrtausendwende	96	Speicherbibliotheken – Digitale Bibliotheken: Wissen verteilen und bewahren	110
				Elektronischer Zeitschriftenservice von Swets stark verbessert	97	Internet in öffentlichen Bibliotheken	112
						Bayrische Staatsbibliothek. Ein Selbstporträt.	113
						NEUE PRODUKTE	
						Digitale Kataloge von microson	115
						Wertkartensystem von Eichmüller	115
						Internet Terminal der ekz	116
						Printomat der ekz	116
						Internet-Möbel von Omnithek	116
						Neue Planungssoftware von Lenk	117
						HERSTELLERNACHWEIS	118

wenn es gedruckt wird. Daher werden immer mehr durch neue Medien abgelöst; das Elektronische ersetzt das Print-Medium.“

Die Editoren beschreiben dann mit offenkundigem Behagen die Mehrfach-Bedeutung des Titels (B.I.T., bit) und das in ihm eingeschlossene inhaltliche Profil der neuen Zeitschrift: „Damit wird gesagt, dass alle für den Leser wichtigen Belange des Bibliothekswesens angesprochen werden, allerdings schwerpunktmäßig der Bereich der Information mit Fragen zur EDV, Te-

sondere die Schwesterbereiche des Archiv- und Dokumentationswesens mit einbeziehen“ (1/1998).

Diese Zielrichtung der Zeitschrift machte sie von Anfang an auch zu einem Fenster in die Welt der Wirtschaft und des Handels, die durch Anzeigen wie durch redaktionelle Beiträge in jedem Heft kräftig präsent ist. Einmal abgesehen davon, dass das Anzeigengeschäft die Zeitschrift lebensfähig und unabhängig etwa von staatlicher Unterstützung macht, abgesehen auch davon, dass die große Anzahl und die

Vielfalt der Inserenten Sorgen um wirtschaftliche Einflussnahme von vornherein nicht aufkommen lässt, abgesehen davon also hat B.I.T.online mit dieser Fensterfunktion durchaus auch eine Leerstelle auf dem bibliothekarischen Informationsmarkt besetzt – ein Informationsmarkt der übrigens seit grauer Vorzeit mindestens einmal im Jahr auch real und fast im Wortsinne stattfindet. Die Rede ist von den Bibliothekartagen und Kongressen, den hoch ragendsten Eichen im ehemals wild wuchernden Paradiesgärtlein des bibliothekarischen Tagungsgefüges.

Auf diesem Gebiet hat sich unsere Jubilarin ebenso Verdienste um Bibliotheken und Bibliothekare wie um die einschlägige Wirtschaft erworben, indem sie nämlich wiederum eine Leerstelle besetzte – die Leerstelle der aktuellen Tagungsberichterstattung nämlich. „B.I.T.online Kongress News“ heißen die seit dem Jahr 2000 auf Kongressen und Bibliothekartagen und mittlerweile auch auf anderen Veranstaltungen in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland tagungstäglich erscheinenden Blätter. Sie sind in hohem Maße informativ, flott gemacht, gut zu lesen – und, besonders wichtig, sie werden gelesen.

Dies liegt vor allem an zwei engagierten Personen. Da ist zunächst einer der Herausgeber der Zeitschrift: Im tagungsfreien Leben Ingenieur, würdiger Bibliotheksdirektor und viele Jahre auch berufspolitisch aktiv legt er auf Kongressen etc. diese Verkleidung ab und lässt seiner wahren Berufung als rasender Reporter und unerbittlicher Interviewer freien Lauf. Ihm zur Seite steht kalmierend Verleger Erwin König mit seinem Redaktionsteam, das sich um die Sache, aber auch um das leibliche und geistige Wohl des Tagungsreporters und seiner Diskutanten sorgt, das Blatt macht und die technischen Voraussetzungen für den nächsten Tag schafft zu einer Zeit, wenn die Tagungsteilnehmer bereits längst feiern.

In diesem Zusammenhang seien einige Worte über die für B.I.T.online redaktionell Verantwortlichen gesagt. So aufgeschlossen und progressiv die Zeitschrift sich auf alle möglichen, besonders auch zukunftsorientierte Themen einlässt, so kontinuierlich gediegen tritt sie in Form und Inhalt auf. Dies liegt gewiss auch in der Kontinuität und der Kompetenz des Herausgebergremiums begründet, mit Rolf Fuhlrott (als Chefredakteur), Sigrid Reinitzer (Graz), Christoph-Hubert Schütte (Karlsruhe) und bis 2007 Willi Treichler (Bern). Unterstützt werden die Herausgeber von so genannten „Korrespondierenden Mitarbeitern“. In der Anfangsphase waren dies Clemens Deider, Robert Klaus Jopp (übrigens verwechselt Heft 1 die beiden im Porträt, was sie aber offensichtlich verkraftet haben) und Irmgard Lankenau. Zehn Jahre später

wird der Kreis der Korrespondierenden Mitarbeiter gebildet von Rafael Ball, Clemens Deider, Ute Krauss-Leichert, Wolfgang Ratzek, Barbara Schneider-Kempf und Wilfred Sühl-Strohmeier.

Auf die viel zu früh im Alter von 52 Jahren 2004 verstorbene Kollegin Irmgard Lankenau erschien im Heft 2 eben dieses Jahres ein bewegender Nachruf von Joachim Ringleb und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek Koblenz-Landau sowie Rolf Fuhlrott für die Herausgeber und den Verlag, in dem Abschied genommen wird „von einer strahlenden Frau, deren Lebenswürdigkeit alle noch lange in Erinnerung behalten werden“ (2/2004).

Von Beginn an hat sich B.I.T.online interessiert und engagiert der Belange aller Verbände des Bibliotheks- und Informationswesens angenommen. Dem Verfasser dieses Editorials, der in den zehn Jahren des Bestehens der Zeitschrift u. a. DBV-Vorsitzender und zunächst Stellvertretender Sprecher, dann sechs Jahre lang Sprecher des Dachverbandes BDB bzw. BID war, ist es ein Bedürfnis, sich zum ersten runden Geburtstag unserer Hybride bei allen Beteiligten für die ausführliche, informative, kritische, dabei aber immer faire Berichterstattung zu bedanken!

Zur aktiven Unterstützung der bibliothekarischen Berufsverbände und vor allem des bibliothekarischen Nachwuchses gehört neben der allgemeinen und der speziellen Tagungsberichterstattung durch die Zeitschrift auch der 1999 installierte Innovationspreis, der an Absolventen bibliothekarischer und dokumentarischer Studiengänge geht, und zwar unter dem Motto „Kreatives Potential in der Ausbildung besser nutzen“. Heute ist der BIB Kooperationspartner, damals wurde der Preis in Kooperation mit dem VdDB vergeben. Das war doch der Verein, wie hieß er noch? – zehn Jahre sind eine lange Zeit!

Zehn Jahre sind eine lange Zeit für Menschen, zehn Jahre sind eine kurze Zeit für Bibliotheken – aber sie können ereignisreich sein auch für letztere, und wie! Die rasante Entwicklung im Bibliotheks- und Informationswesen, vor allem im technischen Bereich, an der Deutschland einen durchaus gewichtigen Anteil hat, spiegelt die Zeitschrift in all ihren Facetten wider, und zwar sowohl in den umfangreicheren Fach- und Nachrichtenbeiträgen, den Reportagen und Interviews wie in den knappen „Digital News“ oder in den Rubriken „Kurz notiert“, „Neue Produkte“ und „Rezensionen“. Über die eigentliche Fachinformation hinaus gehen die fast jedem Heft vorangestellten Editorials, meist verfasst vom Herausgeber und Chefredakteur Rolf Fuhlrott, gelegentlich auch von einem Gast.

Hier werden dann auch aktuelle bibliotheks- oder kultur- und bildungspolitische Themen angeschnitten.

Natürlich sind die Motti der großen Bibliothekskon-gresse in Leipzig 2000, 2004 und 2007 Gegenstand der Erörterung; immer wieder einmal wird über das E-book berichtet; die Rechtschreibreform, Pisa und die Leseförderung werden diskutiert und auch die Zukunft des Buches; unnötige Anglizismen im Deutschen sind Gegenstand der Kritik und ebenso der unwürdige Streit um den Verkauf von Handschriften in Baden-Württemberg. Ein Editorial widmete sich den Auswirkungen des Sputnikschocks von vor 50 Jahren auf das Bildungssystem, ein anderes (literarisches) dem Bibliothekswesen auf dem Mars. Und natürlich wurde das bibliothekarische Großereignis in Deutschland schlechthin, der IFLA-Kongress in Berlin 2003 mit seiner bis dato nicht übertrommenen Teilnehmerzahl, nicht nur im Editorial gewürdigt, sondern über mehrere Hefte hinweg mehrsprachig und mit redaktionellem Eros. Dies gilt u. a. ebenso für die aktuelle deutsche IFLA-Präsidentinnenschaft, für „Bibliotheken 2007“, für die Arbeit der Enquête-Kommission des Bundestages zu Kultur- und Bildung und natürlich für die Weimarer Rede des Bundespräsidenten. Seit zehn Jahren bietet B.I.T.online fachspezifische, besonders technisch orientierte Information und Anregung – doch nicht ausschließlich. Die Zeitschrift nimmt Anteil an bibliothekspolitischen wie allgemeinen kultur-, wissenschafts- und bildungspolitischen Diskussionen der Zeit. Sie blickt über ihren ohnehin weiten Tellerrand hinaus und hat die hard- wie die

software im Blick. Sie fixiert das, was sie erblickt und erkennt, auf Papier und elektronisch.

Zum Schluss dieses Editorials und zum Beginn des neuen Jahrgangs sei es noch etwas barock-beziehungsreicher und damit für den Duktus nicht nur dieser Zeitschrift ungewöhnlicher formuliert: Einer wohl gewachsenen, ansehnlichen Hybriden gratulieren wir zum zehnjährigen Jubiläum ihrer „Anpflanzung“! Wir gratulieren einer Zeitschrift, die, wie die Palme, vielfältigen Nutzen stiftet und die die Arbeit der fruchtbringenden Gesellschaft der Bibliothekare und Informationsfachleute wirkungsvoll begleitet und fördert. Möge sie weiter wachsen, blühen und gedeihen – Vivat! Crescat! Floreat! (1/2008).

2008—2018

Im Folgenden wollen wir uns in Jahresschritten bewegen und auf einige Themen hinweisen, die in den letzten zehn Jahren von unserem Geburtstagskind neben vielen, vielen anderen behandelt wurden. Um die Leserschaft aller Geschlechter auch ein wenig zum Browsing anzuregen, werden die Seitenzahlen der erwähnten Beiträge nicht angegeben – man muss also in die Inhaltsangaben schauen. Außerdem drucken wir einige bemerkenswerte Zitate ab, diese allerdings mit Seitenangabe. Gleichsam als Wegmarken dienen dabei jeweils zu Anfang einige allgemeine Ereignisse des Jahres.

2008

- Die im Jahr zuvor begonnene Finanzkrise führt weltweit zur Insolvenz zahlreicher Banken.
- Der demokratische Senator Barack Obama wird zum 44. Präsidenten der USA gewählt.
- Die NASA-Raumsonde Phoenix landet auf dem Mars.
- Das Mäuseöhrchen (*Myosotella myosotis*) ist Weichtier des Jahres.

.....

– Vera Münch: „Herkömmliche Bibliotheken sind tot. Bericht von der Konferenzmesse Online Information 2007 in London.“

– Georg Ruppelt: Zettel-Internet und Granit-Datei – Frühe Visionen von Denkmachines und Speichermedien.

– „RFID bleibt ein aktuelles Thema, diesmal mit dem Schwerpunkt des ökonomischen Einsatzes in Öffentlichen Bibliotheken. Personaleinsparungen bei hohem Ausleihvolumen erscheinen möglich,

dabei bliebe aber sicherlich der persönliche Kontakt mit all seinen Facetten der Beratung, der Auskünfte und Hinweise auf der Strecke. Dieser Teil der Veränderungen in der Benutzung von Bibliotheken wird uns sicher noch weiter beschäftigen.“
„Die Diskussionen über Sinn und Unsinn der Digitalisierung der urheberrechtsfreien Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek durch Google wollen kein Ende finden“ (Christoph-Hubert Schütte, S. 117, 241).

2009

- Bei der Bundestagswahl erreichen die Unionsparteien und die FDP die notwendige Mehrheit für die Bildung einer schwarz-gelben Koalition.
 - Das Historische Archiv der Stadt Köln stürzt wegen eines U-Bahn-Baus ein.
 - Der Braunbrüstigel (*Erinaceus europaeus*) ist Wildtier des Jahres.
-
- „Wir leben in einer Welt der starken Sätze. Unser Wirtschaftsminister ist in jeder Woche in der Bibliothek (hoffentlich jetzt immer noch), die Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek, Dr. Elisabeth Niggemann, fordert ‚Alle Macht den Bibliotheken‘ in einem Interview auf der Londoner Konferenzmesse Online Information 2008, auf der

sie zur Befürchtung vieler Bibliothekare über die OCLC-Strategie durch Vera Münch befragt wird.“
„Wer frisst wen in der digitalen Gesellschaft“ (Schütte, S. 1, 373).

- Some day we may see/The perfect library,/But it seems to me/We should be quite wary/Of claiming perfection/For any one yet/Who knows, on reflection,/How good we can get?“ (Alice Keller, Die Perfekte Bibliothek).

2010

- Christian Wulff wird nach dem Rücktritt Horst Köhlers zum neuen Bundespräsidenten gewählt.
 - Bei einem Gedränge im Zugangsbereich der Loveparade in Duisburg sterben 21 Menschen und über fünfhundert werden verletzt.
 - Der Schönbär (*Callimorpha dominula*) ist Schmetterling des Jahres.
-

- Verabschiedung aus 35 Jahren Bibliotheksdienst
 - Laudatio von Barbara Schneider-Kempf auf Professor Christoph-Hubert Schütte.
- Michael Mönnich: Die Illusion der Planbarkeit.
- Ders.: Open Access und Kulturfltrate.

2011

- Die Revolution in Ägypten zwingt Präsident Husni Mubarak zum Rücktritt.
 - Muammar al-Gaddafi unterliegt im Bürgerkrieg in Libyen und wird getötet.
 - Osama bin Laden wird von Spezialeinheiten der USA erschossen.
 - Der Beinbrech (*Narthecium ossifragum*) ist Blume des Jahres.
-

- Oliver Bendel: Gutenbergs Rückkehr.
- „Denn anders als ein Historiker, der die Geschichte entspannt interpretieren kann, müssen wir die Zukunft gestalten.“ (Der neue Chefredakteur Rafael Ball. S. 225.)
- Wilfried Sühl-Strohmer: Rundes Jubiläum in Berlin – der 100. Deutsche Bibliothekartag als Gesamtkunstwerk! Bibliotheken für die Zukunft, Zukunft für die Bibliotheken.

2012

- In London werden die XXX. Olympischen Spiele abgehalten.
- Nachdem Christian Wulff zurück getreten ist, wird Joachim Gauck zum neuen Bundespräsidenten gewählt.



Elektronischer Zeitschriftenservice von Swets stark verbessert

Swets & Zeitlinger freut sich, die Einführung der Version 2.1 von SwetsNet, dem Service ab einer Zentralenstelle für elektronische Zeitschriften in vollständiger Textwiedergabe, anzukündigen.

Neben anderen neuen Entwicklungen bietet diese neue Version nun einige wesentliche Verbesserungen, unter anderem:

- Anwenderauthentifizierung ausschließlich auf Basis einer IP-Adresse für Organisationen, die keine Kennwörter oder Anwenderidentifikationscodes benutzen möchten.
- Verbindungen zur SwetsNet vollständigen Textwiedergabe aus Bibliothekskatalogen. Bibliotheken können einen Katalogzugriff ab einer URL aufbauen und den Anwendern auf diese Art und Weise einen einfacheren Zugriff bieten.
- Gateway-Verbindungen von SwetsNet zu anderen auf dem Web basierten Diensten. Die erste Verbindung ist die zu Linguistics Abstracts Online, herausgegeben von Blackwell Publishers.
- Eine neue SDI-Funktion (Selective Dissemination of information), mit welcher die Benutzer einen Suchauftrag speichern können. Anschließend können die Details der Artikelreferenzen, die mit den neuen in SwetsNet eingelesten Daten verglichen wurden, per E-Mail empfangen werden.
- Eine neue Archivfunktion, mit der die Benutzer einzelne Artikelreferenzen, die von Suchergebnissen stammen, auswählen und zeitlich speichern können, um diese anschließend zu bearbeiten oder auszudrucken.

- Zugang zu elektronischen Auszügen. Die Benutzer können nun elektronische Auszüge einzelner Zeitschriftentitel, die von den teilnehmenden Herausgebern angeboten werden, abonnieren und auf diese Online zugreifen oder Daten in „Batch-Form“, d.h. gruppenweise, erhalten. Die Gruppe der Herausgeber, die ihre Auszüge von Beginn an in dieser Form zur Verfügung stellten, sind u.a.: Elsevier, Kluwer, Blackwell Science, Blackwell Publishers und NRC Press, die zusammen ungefähr 2000 Zeitschriftenartikel präsentieren.

Verbindungen ab SilverPlatter

Nach Gesprächen mit SilverPlatter über Verbindungsmöglichkeiten werden autorisierte SwetsNet-Benutzer nun in Kürze die Möglichkeit erhalten, in einer SilverPlatter Datenbank Suchaufträge auszuführen und anschließend eine Verbindung von den Ergebnissen des Suchauftrags zu den vollständig wiedergegebenen Artikeln in SwetsNet mit Hilfe der SilverLinker Technologie herzustellen. Diese Möglichkeit steht den Benutzern ab der zweiten Hälfte des Jahres 1998 zur Verfügung.

Gut 1000 vollständig wiedergegebene Titel

SwetsNet wächst, was die angebotenen Titel betrifft, noch stets. Zur Zeit gibt es mit 24 Herausgebern Verträge über die Aufnahme ihrer vollständig elektronisch wiedergegebenen Zeitschriften in SwetsNet.

Dies entspricht ungefähr 1100 Titeln. Im Moment sind 884 dieser Artikel eingelesten und stehen den SwetsNet-Benutzern zur Verfügung.

Vor kurzem wurden unter anderem mit Cambridge University Press, Blackwell Publishers und der Royal Society Verträge geschlossen.

Auch werden in Kürze mit weiteren acht führenden Herausgebern Verträge unterzeichnet, wodurch sich die Anzahl der Titel auf 1400 belaufen wird. Weitere Einzelheiten der Herausgeber, die an SwetsNet und der Titelkollektion teilnehmen werden, finden Sie auf der Website von SwetsNet (www.swetsnet.nl) oder www.swetsnet.com.



LIDOS 4
Literatur verwalten, erschließen, nutzen unter Windows 3, Windows 95, Windows NT
Katalog für Bücher, Aufsätze, CDs, 'graue Literatur' etc.
flexible Datenstruktur
hierarchischer Thesaurus
Volltextrecherche
Indizeslisten
Kontrollierte und freie Verschlagwortung
OPAC
variable Download- und Importformate
variable Exportformate
freie und Standard-Druckformate
Zettelkasten und Karten-Funktion
HTML-Konverter

Doris Land Software-Entwicklung
Postfach 11 26, 90519 Oberasbach
Tel. 0911-696911, Fax 0911-695173
<http://www.land-software.de>

Index / Demonstration nach per Internet unter

DIGIT@L NEWS

97

Die Bibliothekare waren schon immer die besseren Piraten, die besseren Urheberrechtsbewahrer, die besseren Literaturverwalter, aber auch die besseren Geschäftspartner einer kommerziellen Verlagswirtschaft, und das müssen nicht nur die Chefideologen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, sondern endlich auch der Gesetzgeber kapiieren und schnellstens ein sinnvolles zeit- und mediengemäßes Urheberrechtsgesetz erlassen“ (Rafael Ball, S. 217).

- „Man kann zur Apple-Welt stehen wie man möchte, aber es kann nicht nur am geschickten Marketing des Unternehmens liegen. Zweifellos geht von den Geräten der Steve Jobs Company ein gewaltiger Zauber aus. Es ist diese kompromisslose Detailtreue, gepaart mit Präzision und Klarheit, eine Portion Spieltrieb und ‚Freude an Technik‘, die die Massen zu Apple treibt. Und es ist ganz gewiss das Selbstbewusstsein, das von diesem Unternehmen und dessen Produkten aus- und offensichtlich direkt auf die Millionen und Abermillionen Kunden übergeht.
Davon sollten wir uns – auch ganz selbstbewusst – ein großes Stück von und für unsere Bibliotheken abschneiden. Kein vorsichtiges Ducken, kein ‚Ja, aber...‘ und keine Angst vor Experimenten mit modernster Technik“ (Erwin König, S. 401).
- Johannes Mangei: Vom Umgang mit „schlechten Büchern“ aus bibliothekarischer Sicht. Viel Spreu, wenig Weizen.

2013

- Die Koloquinte (*Citrullus colocynthis*) ist Heilpflanze des Jahres.

- „Nur die letzten ehrlichen Freunde der Autoren und Verleger kamen nicht vor, die Bibliothekare nämlich, die sich seit Jahrtausenden der Bewahrung und Verbreitung von Wissen und Literatur verpflichtet fühlen, und die auch jetzt im Umbruch vom gedruckten zum elektronischen Buch die Fahne hochhalten im oft ungeordneten und unbedachten Sprücheklopfen der Piratenpartei, die alles will im Netz, kostenlos und frei. Da sind die Bibliothekare dann die letzten Retter einer Bezahlinformation, sie geben sie gerne aus, die Millionen und Abermillionen Euros ihrer Budgets für gedruckte und elektronische Bücher, und sie finanzieren den Lebensstandard auch von Frau Lewitscharoff, damit sie weiter eindreschen kann auf all diejenigen, die den freien Zugang zu Literatur und Wissen fordern, den ‚schlimmsten Banausen‘.

- Papst Benedikt XVI. verzichtet als erster Papst seit über 700 Jahren auf sein Amt; zu seinem Nachfolger wird mit Papst Franziskus erstmals ein Lateinamerikaner gewählt.
- Demonstrationen und Aktionen von Bürgern in der Türkei gegen die Regierung Recep Tayyip Erdoğan.
- Der Braungrüne Zärtling (*Entoloma incanum*) ist Pilz des Jahres.

- „Gibt es in zwanzig Jahren noch Bibliotheken? Ja, aber von stark verändertem Zuschnitt. Viele Bibliotheken werden schließen (wie heute zahlreiche Kirchengebäude), andere werden umgestaltet, und einige werden sich neu erfinden. Die letzteren sind die spannendsten“ (Wir fragen Prof. Dr. Thomas Bürger, S. 5).
- „Viel wichtiger ist doch die professionelle Auffindbarkeit der Information und Literatur und das jenseits von festgefügt Systematiken: Die digitale Welt macht es möglich, dass jeder so sucht, wie er

oder sie es für sinnvoll erachtet und mit jenen Kategorien, die er oder sie kennt und nutzen möchte. Die Festlegung auf eine einzige Systematik ist im Zeitalter digitaler Informationen weder notwendig noch sinnvoll. Digital verfügbare Kataloge und Suchsysteme könnten dies schon lange ermöglichen. Stattdessen diskutiert man, wie die Bücher im Regal sortiert werden sollen. Wenn analoge Freihand-Bestände dann auch noch ausleihbar sind, erleidet auch die viel gelobte Serendipity mit den im Regal Schiffbruch“ (Rafael Ball, S. 445).

2014

- Deutschland gewinnt die Fußball-Weltmeisterschaft 2014.
- Die Edathy-Affäre löst in Deutschland eine Regierungskrise aus und führt unter anderem zum Rücktritt von Bundesagrarminister Hans-Peter Friedrich.
- Der Blattlose Widerbart (*Epipogium aphyllum*) ist Orchidee des Jahres.

- „Wir sind dabei, nicht mehr die Kundschaft zur Literatur zu führen, sondern die Literatur zur Kundschaft“ (Rafael Ball, S. 42).
- „WLAN für alle!“ (Rafael Ball, S. 85).
- „Das geistige Eigentum steht vor zentralen Herausforderungen.“ (Vera Münch, S. 366).
- „Die Bücher machen uns nicht so viel Sorgen wie die Daten. Fragen Sie jetzt bitte nicht, was ich mehr liebe – das, was keine Sorgen macht oder das, was mich herausfordert“ (Elisabeth Niggemann, S. 418).
- Erwin König: „Plötzlich und für uns alle völlig unerwartet ist unser korrespondierender Mitarbeiter und Autor, Prof. Dr. Wolfgang Ratzek, am 27. November 2014 verstorben.“ (S. 503)
- „Die Bankrotterklärung des Jahres“ (Rafael Ball, S. 501).
- „Brauchen wir in den Wissenschaftlichen Bibliotheken noch klassische Fachreferate?“ (Wilfried Sühlschrohmeneger, S. 536).

2015

- Millionen Flüchtlinge erhoffen sich in einem Land der Europäischen Union ein sichereres oder besseres Leben.
- Bei mehreren Terroranschlägen in Frankreich werden im Januar insgesamt 20 Menschen und im November mehr als 130 Menschen getötet.
- Der Gewöhnliche Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) ist Blume des Jahres.

- „Die Professorenbibliothek ist zurück. Bibliotheks-nostalgiker reiben sich die Hände: Die Professorenbibliothek ist zurück. Die Leibniz-Gemeinschaft hat damit begonnen, die Leitungen ihrer Bibliotheken mit Professoren zu besetzen. Der künftige Bibliotheksdirektor ist also ein Professor. Bibliotheksnostalgiker wussten ja schon immer, dass die Leitung einer Bibliothek in die Hände eines Wissenschaftlers oder gar eines Professors gehört und die Fachreferenten im geschützten Raum der Bibliothek forschen sollten. Verdutzt aber reiben sich die Praktiker die Augen: Ist die Zeit der Dienstleistungsbibliothek also vorbei? Vorbei die Zeit, in der die Leistung einer Bibliothek durch die Unterstützung von Forschung und Lehre definiert war? Werden sich die künftigen Bibliotheksdirektoren also nicht mehr darüber unterhalten können, wie ein Etat zustande kommt, wie ein Budget geplant wird, wie man Stellen besetzt und welches Personalrecht für welche Positionen gilt? Werden sie die Personalführung von Dutzenden,

LIDOS
für Literatur- und Dokumentenverwaltung



- Unbegrenzte Datenmengen
- Bildarchivierung, Verknüpfung externer Dateien
- Expertenrecherche und OPAC
- Volltext, Index, Thesaurus, Navigation
- Online-Suche, SRU mit direkter Datenübernahme
- Import, Export, Download
- Freier Report
- Ausleihverwaltung
- Referenzen, Zettelkasten
- Rechtschreibprüfung, Schrifterkennung (OCR)
- Intranet, Internet



LAND Software Entwicklung
Alle Infos:
www.land-software.de
info@land-software.de



Postfach 1126 • 90519 Oberasbach • Tel. 0911-696911

ja Hunderten von Mitarbeitern verstehen und leisten können?

Es ist ja keine Bösartigkeit, wenn man vermutet, dass Professoren andere Qualifikationen haben als ein klassischer Bibliotheksdirektor. Aber statt Management zu betreiben und Organisationen zu führen, werden in der Professorenbibliothek künftig Forschungsfragen diskutiert, Studierende unterhalten, Papers geschrieben und Symposien veranstaltet.

Dass man als Professor mit seinen Forschungsfragen in der Bibliothek nah an seinen Kunden sei (wie jetzt oft behauptet wird), ist nur die zynische Umschreibung dafür, dass eine ganze Bibliothek künftig als Testbett für wissenschaftliche Fragestellungen von zwei oder drei Professoren dienen soll.

Die Geschichte der Institutsbibliotheken an Universitäten zeigt leider, wohin die Professorenbibliothek geführt hat: Es war weder effizient noch sinnvoll und schon gar nicht kostengünstig (und in Zeiten elektronischer Informationsversorgung gänzlich unsinnig), Institutsbibliotheken in die Verantwortung von Professoren zu geben.

Dass nun eine neue Mode die Professorenbibliothek zurückbringt, ist ein Indiz dafür, dass die in jeder Hinsicht sinnvolle Trennung von Wissenschaft, Forschung und Lehre und dem effizienten Betrieb ihrer zugrundeliegenden Infrastruktur noch nicht begriffen worden ist“ (Rafael Ball, S. 321).

2016

- Die Bürger des Vereinigten Königreiches stimmen für den Austritt ihres Landes aus der EU.
- Im November wird Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA gewählt.
- Die Lilastiel-Rötleritterling (*Lepista saeva*) ist Pilz des Jahres.

– „Und damit sind plötzlich die in die Krise gekommenen und häufig gescholtenen traditionellen bibliothekarischen Normen wie Werteorientierung und Neutralität im digitalen Kontext wieder von höchster aktueller Relevanz.

Was gut ist, kommt eben wieder – wenn auch manchmal auf Umwegen und in ganz anderem Gewand“ (Rafael Ball, S. 217).

- Oliver Hinte: Es könnte alles so einfach sein ... Die Krux mit der Urheberrechtsreform im Bereich von Bildung und Wissenschaft.
- Oliver Renn: Bibliotheken im Markt: Marketing als

Muss. Mit Instrumenten des Marketings zu neuen Services für Studierende und Wissenschaftler.

2017

- Frank-Walter Steinmeier wird der 12. Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.
- Der Deutsche Bundestag beschließt die „Ehe für alle“.
- Helmut Kohl stirbt im Alter von 87 Jahren und wird als erster Europäer mit einem europäischen Staatsakt geehrt.
- Das Judasohr (*Auricularia auricula-judae*) ist Pilz des Jahres.

– „Wie die Inhalte dann jeweils zu bewerten sind oder bewertet werden, entscheiden nicht die Bibliothekare, sondern die Leser vor dem Hintergrund der augenblicklichen Kontexte, innerhalb derer die Inhalte rezipiert werden. Das ist eine gute Nachricht, denn Bibliotheken sind eine verlässliche Basis und auch im Zeitalter von Fake News und der Postfaktizität ein Anker der Objektivität und Neutralität. Wie schnell solche unabhängigen Instanzen selbst in aufgeklärten demokratischen Gesellschaften notwendig werden, hatte niemand vorhergesehen. Und so waren Bibliotheken nie wertvoller als heute, sie werden gerade jetzt gebraucht. Wir können stolz darauf sein und sind gut beraten, sie im besten Sinne des Wortes konservativ und wertorientiert zu bewahren und zu entwickeln: Für all diejenigen, die sich jetzt weder mit Fake News noch mit alternativen Fakten zufrieden geben und für all diejenigen, die nach einem freiwilligen oder unfreiwilligen Ausflug ins Postfaktische wieder zurückkehren wollen auf den Boden der Tatsachen, der Objektivität und ehrlichen Diskursen“ (Rafael Ball, S. 81).

- Jürgen Wastl: Forschungsinformationssysteme. Not oder Tugend? Reaktive und proaktive Strategien zur Implementierung von Forschungsinformationssystemen und innovative Ansätze für die Zukunft.

2018 (Januar, Februar)

- Die Europäischen Kulturhauptstädte 2018 sind Leeuwarden in den Niederlanden und Valletta in Malta.
- Am 22. Januar stirbt die berühmte Science-Fiction Autorin Ursula K. Le Guin.
- Der Dreistachelige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) ist Fisch des Jahres.

„Weit wichtiger und leider auch beunruhigender sind die Entwicklungen, die man aktuell etwa zur Netzneutralität beobachten kann. Zwar ist bereits jetzt das Netz voll von Falschem und Gefälschtem und gegen Bezahlung lassen sich Inhalte auch bereits heute bei den einschlägigen Suchmaschinen beliebig nach oben ranken. Wenn aber demnächst auch die Infrastruktur zur Verbreitung der Netzinhalte gekauft werden kann, dann wird die Frage nach der Wahrheit im Netz eine noch Grundlegendere sein müssen. Es kommt jetzt darauf an, Instanzen und Institutionen zu schaffen und Bestehende zu schützen, die vertrauenswürdig für faire und neutrale Inhalte stehen. Denn je weniger wir der Objektivität, der Zugänglichkeit und der Neutralität des Internets und seiner freien Quellen trauen und sich auf sie verlassen können, je wichtiger sind institutionalisierte Instanzen,

die genau das garantieren und zuverlässig sichern. Zu diesen Instanzen und Institutionen zählen Bibliotheken und Informationseinrichtungen ebenso wie die Distributoren von Informationen, die Verlage und Händler, die seit Jahrhunderten Partner und notwendiger Teil einer Verbreitung von Information, Wissen, Kunst und Kultur waren“ (Rafael Ball, S. 1).

Alles Gute für die Zukunft!

Und zum Schluss noch dies: Die hier getroffene Auswahl an Themen und Zitaten ist in jeder Hinsicht eine subjektive, entsprungen dem Herz und Hirn des Autors dieses Gratulations- und Glückwunschbeitrages. Er versteht ihn als Blumenstrauß, den er hiermit unserem 20-jährigen Geburtstagskind und seinen Eltern und Großeltern verehrungsvoll zu Füßen legt. **I**

The screenshot shows the homepage of bit.online (Bibliotheks Information Technologie) as of April 3, 2018. The top navigation bar includes links for 'Aktuelle Ausgabe', 'Archiv', 'fachbuchjournal', 'Zeitschrift IWP', 'Mediadaten', 'Abo / Probeheft', 'Newsletter', 'Sponsored Content', and the date '3. April 2018'. A search bar is located on the right. Below the navigation, there are several promotional banners and article lists. A prominent red banner for 'effective WEBWORK' highlights 'Web- & App-Projekte in Bibliotheken' with tags like '#nutzerfreundlich', '#individuell', and '#OpenSource'. The main article section features an editorial by Rafael Ball and several Fachbeiträge (special contributions) on topics like Open Access, data protection, and audio research. A sidebar on the right lists 'AKTUELLE STELLENANGEBOTE' and 'WICHTIGE TERMINE'. A large advertisement for 'Stotax First' is positioned on the right side of the page, advertising a premium portal for legal and tax information. The bottom of the page shows a preview of the April 2018 issue, focusing on the transformation of the publication system to Open Access.